



## Energieversorgung auf Basis von Holzschnitzeln

Strom und Wärme aus Holzschnitzeln: Eine Thurgauer Firma setzt auf eine Anlage, die sich auch für Kleinverbraucher eignen könnte.



Kundenbetreuer Daniel Stoll präsentiert die Anlage für Kleinverbraucher auf Basis von Holzschnitzeln.

(Bild Ruth Bossert)

**ESCHLIKON** ■ Die Firma Schmid Energy Solutions zeigte kürzlich die erste Anlage für Kleinverbraucher, welche Strom und Wärme aus Holzschnitzeln produziert. Für Landwirtschaftsbetriebe und KMU eine interessante Alternative.

«Wenn die Schweiz den Ausstieg aus der Atomkraft schaffen und die ehrgeizigen Ziele der Energiestrategie 2050 erreichen will, ist eine dezentrale Energieproduktion und eine möglichst hohe Eigenversorgung unerlässlich», sagte Josef Gemperle, Landwirt und CVP-Kantonsrat, bei der Begrüssung der weit über 100 Interessierten. Zusammen mit der Kommission Erneuerbare Energien des Verbands Thurgauer Landwirtschaft, der Holzenergie Thurgau sowie der CVP, FDP und SVP lud er zu dieser innovativen Veranstaltung ein.

### Holzkraftanlagen

### im tieferen Leistungsbereich

Bisher waren Anlagen, welche Strom und Wärme aus Holzschnitzeln produzieren – sogenannte Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen – nur im obersten Leistungssegment für Grossanlagen mit hoher Grundlast realisierbar. Das kann sich nun aber ändern. Die Firma Schmid Energy Solutions vertreibt neu Spanner-Holzkraft-Anlagen der Firma Spanner in der Schweiz. Die Spanner-Gruppe ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit über 400 Mitarbeitern im deutschen Bayerbach. Das Tochterunternehmen Spanner Re entwickelt seit 2006 Holzkraftanlagen, von denen aktuell zirka 500 Anlagen weltweit in Betrieb sind. Viele davon auch im tieferen Leistungsbereich zwischen 9 bis 45 Kilowatt elektrischer Leistung. Diese Anlagen setzen sich aus einem Holzvergaser und einem Blockheizkraftwerk zusammen.

### Aus Holzhackschnitzeln wird reines Holzgas

Das Herzstück der Anlage, der sogenannte Reformer, produziert durch einen kontrollierten Prozess aus naturbelassenen Holzhackschnitzeln reines Holzgas. Mit dem Holzgas wird das Blockheizkraftwerk betrieben. Die dabei erzeugte Wärme kann zu Heizzwecken für Gebäude, Trocknungsanlagen oder Nahwärmenetze genutzt werden. Der erzeugte Strom wird vorzugsweise selbst verbraucht oder in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Diese Spanner-Holz-Kraft-Anlage gibt es in den drei Stärkeklassen: HKA 10 mit einem Schnitzelverbrauch von einem Kubikmeter pro Tag, HKA 30 mit einem Verbrauch von drei Kubikmetern und HKA 45 mit einem Verbrauch von viereinhalb Kubikmetern.

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH  
 8408 Winterthur  
 052/ 222 77 27  
 www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
 Medientyp: Fachpresse  
 Auflage: 7'871  
 Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 678.006  
 Abo-Nr.: 1077600  
 Seite: 8  
 Fläche: 46'126 mm<sup>2</sup>

Die Besucher, welche vorwiegend aus dem landwirtschaftlichen Umfeld stammten, interessierten sich vor allem für die kleinste Anlage. Die HKA 10, welche ungefähr 60 000 Euro kostet, hat eine elektrische Nennleistung von 9 kW und eine thermische Nennleistung von 25 Kilowatt. Der sinnvolle Einsatzbereich dieser Kompaktanlage beginnt bei einem Jahreswärmebedarf von zirka 10 000 Litern Heizöl. Der Verbrauch bei 7000 Betriebsstunden entspricht etwa 300 Kubikmetern Holzschnitzel. Die Anlage kann laut Kundenbetreuer Daniel Stoll mit einer Holzschnitzeltrocknungsanlage, einer Schaltzentrale und dem Vorratsbunker für ungefähr 100 000 Euro realisiert werden.

**Mit der KEV ist in Zukunft**

**kaum noch zu rechnen**

Rainer Jahnke von der Abteilung Energie des Kantons Thurgau erläuterte die strategischen Zielsetzungen des Kantons und die entsprechende Umsetzung. Bei der Bundesförderung warnte er vor der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), mit welcher man in Zukunft kaum noch rechnen könne.

Für eine Wärme-Kraft-Kopplungsanlage in der Grösse von HKA 10 vergütet der Kanton Thurgau laut Jahnke 2000 Franken pro Kilowatt elektrischer Leistung. Das heisst, man könnte bei einer 9-Kilowatt-Anlage mit einer Unterstützung von etwa 18 000 Franken rechnen oder maximal 25 Prozent der Gesamtkosten. An eine Machbarkeitsstudie bezahlt der Kanton 60 Pro-

zent der Kosten.

**Anlage erfüllt die Normen der Schweiz nicht mehr**

Allerdings hat die Schweiz per 1. Januar dieses Jahres neue Grenzwerte für stationäre Verbrennungsmotoren in Kraft gesetzt. Diese sind strenger als diejenigen der EU. Das heisst, dass die vorgestellte Holz-Kraft-Anlage zum heutigen Zeitpunkt in der Schweiz nicht in Betrieb genommen werden kann. Die Anlage muss den neuen gesetzlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Firma Schmid Energy Solutions will sich jedoch laut CEO Philipp Lüscher auf jeden Fall dafür einsetzen, ein marktgerechtes Produkt zu erhalten.

*Ruth Bossert*